

Unsere Woche

Nette Geste

Von Ralph W. Meyer

Ein Ereignis war in dieser Woche besonders einschneidend für die Redaktion: Mit unserem geschätzten Kollegen Dietrich Bechstein ging das letzte *Tageblatt*-Urgestein in den Ruhestand. Gehörte er doch zu den 18 Wagemutigen, die im Februar 1990 ihren alten Job an den Nagel hingen und sich trauten, der neuen alten Meininger Heimatzeitung Gesicht und Stimme zu geben. Ohne die mutige Truppe um Siegfried Herzog wäre eine der ersten und erfolgreichsten Zeitungs-Neugründungen in der Noch-DDR nicht gelungen, hätte Meiningen heute keine Zeitung, die den Namen der Stadt prominent im Titel trägt. Auch daran wurde bei der Verabschiedung von Dietrich Bechstein, der als Fotograf begonnen und seit vielen Jahren als Vollblut-Redakteur zwischen Werra und Grabfeld tätig war, erinnert. Und so manche Anekdote aus seinem Reporter-Leben erzählt. Beispielsweise als ihm beim Fotografieren des Anbringens der Meininger Weihnachtsbeleuchtung die Stütze des Steigers auf den Fuß gestellt wurde. Oder als beim Schießen des Fotos vom sanierten Löwenkerker im Schloss Landsberg das Gerüst unter ihm nachgab...

Auch Gründungsherausgeber Siegfried Herzog war zur Verabschiedung in die Redaktion gekommen – mit einer besonderen Geschichte und einem besonderen Geschenk im Gepäck: Noch vor der Währungsunion 1990 hatte bei ihm ein Vertreter angeknöpft, um recht hochwertige Uhren mit dem Schriftzug „*Meininger Tageblatt*“ auf dem Zifferblatt als Werbegeschenke zu verkaufen. Herzog war von der Idee begeistert, die Verlagsgesellschaft in Bad Kissingen weniger. Und so blieb die eine Muster-Uhr im edlen Blechkasten ein Unikat. „Ich habe mir damals geschworen, die Uhr aufzubewahren. Mit dem Ziel, sie demjenigen der Gründungsmannschaft zu überreichen, der als letzter in den Ruhestand geht“, sagte er. Alle zwei Jahre wechselte Herzog die Batterie der Uhr aus und achtete darauf, dass sie nicht unter die Räder kam. Am Mittwoch nun überreichte er die Uhr an Dietrich Bechstein. Eine wirklich nette Geste, finde ich. Möge sie ihm im wohlverdienten Ruhestand so manch glückliche Stunde schlagen und ihn an seine duftige *Tageblatt*-Truppe erinnern!

Azubi-Ticket auf der Straße gefunden

Meiningen – Bahn-Fahren ist nicht gerade billig. Vor allem für junge Leute mit schmalem Geldbeutel. Gut, wenn man ein Azubi-Ticket Thüringen hat. Damit kostet die Nutzung von Nahverkehrszügen 50 Euro statt 153,89 Euro pro Monat. Ärgerlich ist, wenn man das Ticket verliert. So ist es einer Auszubildenden jetzt in Meiningen ergangen. Allerdings wurde das Ticket – namentlich ausgestellt und mit Lichtbild versehen – von einer ehrlichen Finderin von der Straße aufgehoben und in der Redaktion von *Meininger Tageblatt*, Neu-Ulmer Straße 8a, abgegeben. Dort kann es sich die Eigentümerin wochentags persönlich abholen. *rw*

Achtung Blitzer!

Hier kontrolliert die Polizei

- heute: Schmalkalden
- morgen: Meiningen

Am Donnerstag wurden 16 Bürger im Landkreis verkehrsrechtlich belangt.

Ihre Zeitung vor Ort

Geschäftsstelle:
Neu-Ulmer Str. 8a
98617 Meiningen
Tel. 0 36 93 / 44 03 0
Fax 0 36 93 / 44 03 17

Öffnungszeiten:
Mo. – Mi. 9.00 – 13.00 Uhr und 13.30 – 17.00 Uhr
Do. 9.00 – 13.00 Uhr und 13.30 – 18.00 Uhr
Fr. 9.00 – 14.00 Uhr

Redaktion:
Tel. 0 36 93 / 44 03 22
Fax 0 36 93 / 44 03 35
www.insuedthueringen.de
meiningen@meininger-tageblatt.de



So soll das ehemalige Offizierscasino gegenüber der Polizeiinspektion Schmalkalden-Meiningen nach Fertigstellung im übernächsten Jahr aussehen. In dem geplanten Anbau ist auch ein neues Treppenhaus samt Fahrstuhl vorgesehen. Illustration: Architekten Oliver Baumheier/ARC NOVA und Michael Priebs

Im ehemaligen Offizierscasino entstehen 29 Service-Wohnungen

Nach über einem Vierteljahrhundert des Leerstandes erhält das einstige Meininger Offizierscasino eine Zukunft. In dem Backsteinbau entstehen 29 barrierearme Wohnungen. Die Mieter können Serviceleistungen des DRK nutzen.

Von Marko Hildebrand-Schönherr

Meiningen – Für einige Gebäude der ehemaligen Meininger Hauptkaserne fand sich eine neue Nutzung: Gerichte und Staatsanwaltschaft zogen hier ein, auch die Polizei. Andere Bauten wurden abgerissen. Das einstige Offizierscasino an der Leipziger Straße/Ecke Justizstraße jedoch stand seit dem Abzug der Sowjetarmee 1991 leer – mit ungewisser Zukunft. Ideen dafür hatte es immer wieder gegeben, die sich aber zerschlugen.

Jetzt zieht doch noch Leben in das viergeschossige rote Backsteinhaus ein, das 1889 nach Plänen des Oberbauurates Otto Hoppe errichtet wurde und heute unter Denkmalschutz steht. Die Raiffeisenbank im Grabfeld mit Sitz in Römhild kaufte das Gebäude Anfang dieses Jahres von der Stadt Meiningen und lässt es jetzt



Zum offiziellen Baustart versammelten sich Vertreter der Raiffeisenbank im Grabfeld als Bauherr, der Rohbaufirma sowie des DRK-Kreisverbandes mit den beiden Architekten vor dem Bauschild, darunter der Vorstandschef der Bank, Hendrik Freund (3.v.l.), und DRK-Vorstandsvorsitzender Matthias Schneider (2.v.l.)

grundhaft sanieren. Mitarbeiter der Firma Ga-La Bau aus Fambach, beauftragt mit dem Roh- und Ausbau, begannen mit den Arbeiten.

Nach Auskunft des Vorstandsvorsitzenden Hendrik Freund investiert die Raiffeisenbank im Grabfeld rund fünf Millionen Euro in die denkmalgerechte Sanierung des geschichtsträchtigen Gebäudes. In der zweiten Jahreshälfte 2020 sollen die Wohnungen fertiggestellt sein, die zwischen 60 und 105 Quadratmeter groß sein werden. „Alle Wohnungen werden mit einem Balkon, einer Einbauküche sowie hochwertigen Materialien ausgestattet sein“, kündigte

Freund zum offiziellen Baustart am gestrigen Freitag an. Ein Fahrstuhl führt in die Etagen. Der Mietpreis werde sich auf eher hohem Niveau bewegen, sagte Freund auf *Meininger Tageblatt*-Nachfrage.

Ähnlich wie beim Wohnkomplex Auf dem Mittleren Rasen wird der DRK-Kreisverband im hergerichteten ehemaligen Offizierscasino als Servicepartner auftreten, so dass die Mieter hier auf Wunsch neben einem Grundpaket weitere Leistungen nutzen können. „Das Angebot reicht vom Wäschewaschen und Getränke-service bis hin zu hauswirtschaftlichen Leistungen“, sagte DRK-Vor-

standsvorsitzender Matthias Schneider. Es wird auch einen großen Gemeinschaftsraum mit Küche für Treffen und Feiern geben. Eine DRK-Sozialstation zieht in das Gebäude ein. Wie Schneider betonte, ist die Nachfrage nach Wohnungen mit einem zusätzlichen Serviceangebot in Meiningen nach wie vor hoch. „Viele Menschen möchten ihr Leben auch im Alter noch selbst bestimmen, schaffen dies jedoch in einem großen Haus mit Garten nicht mehr. So suchen sie Wohnungen, in denen sie ihre Selbstständigkeit bewahren können, gemeinschaftlichen Anschluss finden und bei Bedarf auf einen Service zum beseren Wohnen zurückgreifen können“, hob er hervor.

Wie die beiden Gothaer Architekten Oliver Baumheier vom Büro ARC NOVA und Michael Priebs sagten, liegt die Baugenehmigungen für die Sanierung vor. Mit der Denkmalbehörde und weiteren Ämtern habe es ein sehr gutes Miteinander gegeben. Aufgrund des schlechten Zustands muss ein Gebäudeteil abgerissen werden. Dort entsteht ein neues Treppenhaus mit Fahrstuhl sowie ein Anbau. Im Innern des früheren Casinos, in dem einst Offiziere wohnten, können nahezu alle Wände erhalten bleiben.

Teile der Stadt eine Stunde ohne Strom

Meiningen – Wegen eines fehlerhaften Mittelspannungskabels sind etliche Meininger Haushalte am Donnerstagabend für etwa eine Stunde ohne Strom gewesen. Wie Thomas Zingel von den Stadtwerken sagte, löste um 21.22 Uhr ein Schutzschalter in der Station am Markt aus. Von dem Stromausfall waren weite Teile der Südstadt (Auf dem Mittleren Rasen, Nachtgallenstraße, Henneberger Straße, Dreißigackerer Straße, Brunnenweg, Obere Kuhtrift, Hohe Leite, Am Kreuzberg, In den Seegärten, Schillerstraße, Steinweg, Werrastraße, Spitalweg, Teile Maßfelder Weg, Gebiet Reusengasse, Teile Neu-Ulmer Straße) betroffen. Durch Stadtwerke-Mitarbeiter der Rufbereitschaft wurde der fehlerhafte Kabelabschnitt lokalisiert und dann umgangen. Die Versorgung war gegen 22:25 Uhr wieder hergestellt. Die Reparatur der Fehlerstelle soll bis Samstag erfolgen. Mit einem Kabelprüfwagen soll der genaue Fehlerort ausgemessen werden, um dann das Kabel freizulegen und zu reparieren. In Vorbereitung der Reparatur löste am Freitag während Umschaltarbeiten der Schutzschalter erneut aus. Die Versorgung konnte aber schnell wieder sichergestellt werden.

„Trotz eines hohen Standards der Versorgungssicherheit sind Störungen nicht vollständig auszuschließen. Wir bitten daher die Betroffenen um Entschuldigung und Verständnis“, sagte Zingel.

Fladunger Lok nun in Meiningen

Fladungen – Die bei einem Unfall im Sommer beschädigte Museumslok 98-886 des Freilandmuseums Fladungen ist inzwischen zur Reparatur in Meiningen. Darüber berichtete laut *Main-Post* Helmut Kleinschroth vom Finanzreferat des Bezirks Unterfranken auf der Versammlung des Museums-Zweckverbandes in Würzburg. Nach dem Unfall waren die ebenfalls beschädigten Gleise notdürftig repariert worden und der Betrieb der „Rhön-Zügler“ von Melrichstadt mit anderen Loks wieder aufgenommen worden. Der Schaden an der Lok 98-886 war von einem Gutachter auf über 400 000 Euro geschätzt worden, hieß es. Dazu kommen Schäden an den Waggons und der Strecke von rund 60 000 Euro.

Erst im Dampflokwerk werde sich nun aber herausstellen, wie hoch die tatsächlichen Kosten für die Instandsetzungsarbeiten sind. „Es ist letztendlich ein Versicherungsfall, das landwirtschaftliche Fahrzeug war versichert“, zitiert die *Main-Post* Bezirksstagspräsidenten Erwin Dotzel. Im Sommer 2019 soll die Museumslok wieder fahrbereit sein. *er*

Scheibenwischer beschädigt

Meiningen – Ein Unbekannter hat zwischen Mittwochabend bis Donnerstagmorgen in Meiningen einen Opel beschädigt, der auf einem unbefestigten Parkplatz neben einem

Wohnblock in der Goethestraße abgestellt war. Der Front- sowie der Heckscheibenwischer wurde verbogen und abgebrochen. Die Polizei sucht Zeugen, Tel. 03693/59 10.



Jetzt aber los...

Rückzucki ist die Adventszeit vorbei, der vierte Advent steht vor der Tür – noch nicht der Weihnachtsmann! Doch die Bescherung naht. Und daher sollten sich nun alle, die für ihre Liebsten noch kein Geschenk haben, auf den Weg machen. Da ist es einerseits gut, dass Heiligabend auf einen Montag fällt und die Geschäfte, zumindest am Vormittag, noch aufhaben. Man(n) kann da noch das ein oder andere Schnäppchen machen. Andererseits haben die Verkäuferinnen und Verkäufer Kommerz-Stress bis kurz vor der Bescherung. Man könnte glauben, der Weihnachtsmann ist tatsächlich Angestellter eines Braune-Limo-Herstellers aus dem Trump-Land...

Karikatur: S. Kirchner

ANZEIGE

Beste Qualität – IHR neues Zuhause!

WOHNUNGSBAU GmbH
der Stadt Schmalkalden

Sanierung Wohngebäude
Allendstraße 77 - 83
30 neue & moderne
Wohnungen

Mieteranfragen an:
03683 69030

